

# Kreisbehörde soll in die Gänge kommen

## Deponie: Arsenbelasteten Schotter austauschen

**EICHENBÜHL.** Die zuständigen Kreisbehörden sollen endlich mal in die Gänge kommen, der Schotter müsse ausgetauscht werden. So das Resümee der Gemeinderatsmitglieder bei der Sitzung am Mittwoch in Eichenbühl.

Die SPD/UWG-Fraktion hat ihren Antrag einstimmig durchgesetzt: Es soll ein Antrag an die Kreisbehörde gehen, den mit Arsen belasteten Schotter der Mülldeponie Guggenberg auszutauschen. Zudem sollen die Einwohner der betroffenen Ortsteile bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung über den geplanten Ablauf, die Dauer und die möglichen Gefahren während der Baumaßnahme unterrichtet werden.

### Schreiben des Landratsamtes

Bürgermeister Günther Winkler berichtete von einem Schreiben des Landratsamtes. Darin weist Wolfgang Röcklein eindeutig darauf hin, »dass aus der bestehenden Arsenproblematik, die der Landkreis Miltenberg nicht zu vertreten hat und die nicht auf Abfallablagerungen auf der Deponie zurückzuführen ist, keine Gefahren für Umwelt oder Bevölkerung ausgehen«.

Bei Bekanntwerden des Arsenproblems wurde unverzüglich der Baumangel angezeigt und bereits im April 2010 ein gerichtliches Beweissicherungsverfahren beantragt. Im November 2011 sei ein Gutachten des gerichtlich bestellten Sachverständigen eingegangen. Hierzu seien vom Landkreis, wie auch den beteiligten Baufirmen ergänzende Fragen gestellt worden, die jedoch bis dato noch nicht beantwortet seien.

### An Gesetze gebunden

Allerdings sei man bei einem zivilrechtlichen Verfahren an die gesetzlichen Vorgaben gebunden. Der Ausschuss für Natur- und Umweltschutz habe in seiner Sitzung im Dezember beschlossen, das »Ziel zu verfolgen«, den gesamten arsenhaltigen Drainageschotter in Guggenberg auszubauen und abzufahren. Der Landkreis bitte um Verständnis, dass man derzeit keine Informationen zum weiteren Verlauf machen könne.

Winkler berichtete weiter, dass Dietmar Fieger und Wolfgang Röcklein zu einem Gespräch nach Riedern kommen. Im Anschluss an die Bürgerversammlung am 27. Januar wollen sie den Bürgern Fragen zur Problematik beantworten.

Joachim Schmedding (SPD) begrüßte den ersten Schritt: »Es ist schön, dass sich mal jemand herbeimüht und uns nicht wieder links liegen lässt.« *hack*